

**Pressesprecher: Karl-Heinz Meyer**  
Telefon: (08 21) 3 27-22 39

Stellvertretende Pressesprecherin: Birgit Linke  
Pressebüro: Sylvia Bschorr, Eveline Lintner  
Telefon: (08 21) 3 27-23 62 • Telefax: (08 21) 3 27-26 66  
E-Mail: [pressestelle@reg-schw.bayern.de](mailto:pressestelle@reg-schw.bayern.de)  
Internet: <http://www.regierung.schwaben.bayern.de>

Augsburg, den 14. Oktober 2016

## **Neuer Wohnraum am Bischofsackerweg**

### **Vier Fünftel des Grundstücks künftig unter Naturschutz**

Die Regierung von Schwaben hat die baurechtliche Zustimmung zum Bau einer neuen Wohnanlage mit rund 80 Wohneinheiten am Bischofsackerweg erteilt.

Für das staatliche Wohnungsbauvorhaben werden etwa ein Fünftel des rund 4 Hektar großen staatlichen Baugrundstücks tatsächlich in Anspruch genommen. Die verbleibenden vier Fünftel des Grundstücks sollen nach Abstimmung zwischen Stadt und Regierung wegen der besonders hohen naturschutzfachlichen Wertigkeit als geschützter Landschaftsbestandteil ausgewiesen werden. Damit wird der weit überwiegende Teil des Grundstücks auf Dauer einer weiteren baulichen Nutzung entzogen und entsprechend seiner naturschutzfachlichen Bedeutung unter Schutz gestellt. Bisher ist die Gesamtfläche im gültigen Flächennutzungsplan der Stadt Augsburg als Mischgebiet dargestellt.

Entsprechend der hohen ökologischen Wertigkeit der Fläche wurde von der Regierung von Schwaben die Baugenehmigung nur unter der Bedingung erteilt, dass die weit überwiegenden Restflächen als Fläche für den Artenschutz gesichert, langfristig entwickelt und gepflegt werden. Schon in der Planungsphase hatte die Regierung das staatliche Hochbauamt gebeten, den ursprünglich parallel zum Unteren Talweg vorgesehenen Baukörper entlang des Bischofsackerwegs zu errichten. Damit sind naturschutzfachlich besonders wertvolle Flächen (lückige auf Kies anstehende Magerrasenstandorte) nicht von der Bebauung betroffen.

Die Regierung wird darüber hinaus vorschlagen, die nördlich angrenzenden, bereits bestehenden ökologischen Ausgleichsflächen für den Bau des Studentenwohnheims und des Landesamts für Umwelt mit in den geplanten geschützten Landschaftsbestandteil aufzunehmen. Hierdurch ließen sich wertvolle und zusammenhängende Teile der

Flugplatzheide mit einer Gesamtgröße von rund sechs Hektar dauerhaft erhalten.

Die Regierung wird außerdem der Naturschutzallianz anbieten, sich aktiv in die Pflege der künftig geschützten Heidelandschaft einzubringen.

Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt durch das Staatliche Bauamt Augsburg im Rahmen des von der Staatsregierung beschlossenen Wohnungspakts Bayern (Säule 1 / Staatliches Sofortprogramm). Ziel dieses Förderprogramms ist die Schaffung von Wohnraum für anerkannte Flüchtlinge ebenso wie auch für bedürftige einheimische Bürgerinnen und Bürgern, die auf günstigen Wohnraum angewiesen sind. In einem ersten Schritt erfolgen die bodenarchäologischen Untersuchungen.